

Calwer Wochenblatt

Nr. 23.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

75. Jahrgang.

erschint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Druckungsgelbst beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 8 Pf., die Zelle, weiter entfernt 12 Pf.

Donnerstag, den 22. Februar 1900.

Wochenlicher Abonnementspreis in der Stadt M. 1.10
ins Haus gebracht, M. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk.
Außer Bezirk M. 1.25.

Amthche Bekanntmachungen.

Den K. Grundbuchämtern

gehen demnächst zwei Beispiele für die Ausfüllung
der Grundbuchformulare VII und VIII, ferner das
Musterformular XXIII zu.

Auf letzteres findet der Erlass vom 5. d. M.
Anwendung.

Calw, 21. Februar 1900.

K. Amtsgericht.

Oberamtsrichter Fischer.

Die Ortsbehörden

derjenigen Gemeinden, in welchen Krankenkassen be-
stehen, werden hiemit veranlaßt, die vorgeschriebenen
Nachweisungen für das Jahr 1899
spätestens bis zum 15. März d. J. hieher
vorzulegen.

Bei Aufstellung der Nachweisungen ist auch
der Ministerialerlass vom 9. Dezember 1897 (Min.
Bl. S. 400 und Calwer Wochenblatt v. 1897
Nr. 154) zu beachten. Besitzt die Krankenkasse keine
Börsenpapiere, so ist dies auf Seite 4 des Nach-
weisungsformulars bei II A, b zu bemerken.

Calw, den 20. Februar 1900.

K. Oberamt.

Boelter.

An die Herren Ortsvorsteher und die Herren Verwaltungsaktuare. Die Anlegung der neuen Steuerbücher betreffend.

Zum Zweck der Feststellung des Bedarfs an
Formularen für die neuen Steuerbücher ist zuver-
lässig bis zum 25. d. Mts. zu berichten:

1. von den Herrn Ortsvorstehern
die Zahl der Grundstücke, welche durch genaues

Abzählen der im Ortsgrundsteuerkataster einge-
tragenen Posten ermittelt werden kann,

2. von den Herren Verwaltungsaktuaren
von jeder Gemeinde ihres Bezirke die Zahl der
Steuerpflichtigen, die durch Abzählen der Posten
in den summarischen Berechnungen zu den Steuer-
büchern sich ermitteln läßt.

Die Berichte sind als portofrei, D. S. zu be-
zeichnen.

Calw, 21. Februar 1900.

K. Oberamt.

Boelter.

Bekanntmachung.

In Hünenberg ist die Maul- und Klauen-
seuche erloschen.

Calw, 21. Februar 1900.

K. Oberamt.

Boelter.

Bekanntmachung.

Marktverbot betr.

In Rücksicht auf die rasche Verbreitung der
Maul- und Klauenseuche im Oberamtsbezirk Herren-
berg ist die Abhaltung des am 27. d. Mts. in
Herrenberg fälligen Viehmarkts verboten
worden.

Unberührt von diesem Verbot bleibt der am
selben Tage hier stattfindende Pferde- und Krämer-
markt.

Herrenberg, 19. Februar 1900.

K. Oberamt.

Wiegandt.

An die Ortsbehörden.

Am Samstag, 24. Februar, vorm. von
10 Uhr ab, findet im Badischen Hof in Calw eine
Instruierung der Gemeindebaumwärter durch
Oberamtsbaumwart Widmann statt. Die Ortsbehörden
werden angewiesen dafür Sorge zu tragen, daß die

Gemeindebaumwärter sich möglichst zahlreich dabei
einfinden und ihnen eine angemessene Vergütung
aus der Gemeindefasse gewährt wird.

Calw, den 14. Februar 1900.

K. Oberamt.

Boelter.

Tagesneuigkeiten.

r. Weilderstadt, 19. Jan. Wir machen
Freunde einer schönen und dabei historischen Auf-
führung darauf aufmerksam, daß in hiesiger Stadt
am Fastnachtmontag Teile aus Schillers Wallenstein
in Scene gesetzt werden. Auf Anregung des Turn-
vereins hat sich eine so hohe Anzahl von Personen
bereit erklärt, sich an einer öffentlichen Fastnachtsauf-
führung zu beteiligen, daß es ermöglicht war, dieses
große Stück zu wählen. Die Eigenart der Kostüme
aus der Zeit des 30jährigen Krieges, die gelungene
Auswahl der in einer etwa 2stündigen Aufführung
zur Schau kommenden Scenen, der rego Fleiß aller
Mitwirkenden, die günstige Lage des großen Markt-
platzes, auf dem das Lagerleben sich abspielen wird,
lassen erwarten, daß etwas Schönes, Gutes und Ge-
diegenes zu sehen und zu hören ist.

Siengen a. Br., 19. Febr. Ein schauer-
liches Verbrechen wurde gestern Abend in Burg-
berg verübt. Eine Frau hat ihre in die Ehe mit-
gebrachten Zwillinge, 2 1/2-jährige Mädchen, vergiftet.
Die Kinder starben innerhalb einer Stunde. Seit
ihrer Verheiratung waren ihr die in die Ehe mitge-
brachten Kinder ein Dorn im Auge. Die Abneigung
der Frau steigerte sich, als ein drittes Kind sich ein-
stellte. Sie ließ die zwei Mädchen gänzlich ver-
kommen. Im Verhör bestritt die Frau, die Kinder
vorsätzlich vergiftet zu haben. Sie will das ihrem
Manne gehörige Gift, das dieser für Füchse ver-
wendete, „aufgeräumt“ und dann die Hände nicht zu-
vor gereinigt haben, als sie für die Kinder Brot schnitt.

Fenillefon.

Nachdruck verboten.

Der Advokatenbauer.

Kriminalroman von Dietrich Theden.

(Fortsetzung.)

Weit über der Stadt die Helle der Gasflammen . . . Nach rechts hin die
Hafengegend. Die Gegend mit den engen, winkligen Gassen, in denen auch in
der Weihnachtsnacht das Jagen nach dem Genuß nicht verstummen würde; wo
in den Konzerthallen grogheifere Matrosenkehlen das Fiedeln der Damenkapellen
begleiten und der lästliche Flirt sein unsauberes Wesen trieb.

Er verließ seinen Platz so hastig, daß der Schemel polternd umschlug.

Fern dem lodenden Winken und Jagen! Eingeschlossen in Kerker und
Nacht! Ein Verdächtiger, Verworfener, Verstoßener — aber noch nicht Ueber-
führter! Noch nicht — nein, und überhaupt nicht! — Schuldig? A pah!
Schuld! Schuld! Was ist Wahrheit — heiliger Pontius Pilatus, was ist
Schuld? Schuldig ist, wer überführt wird! Ich noch lange nicht! Meine
Schuld? Notwehr. Und die That der Notwehr? Sie sollen sie mir beweisen!
Das Leben ist ein Kampf der Selbstsucht. Die Selbstsucht, die mich verurteilte,
habe ich vernichtet. Das war mein Egoismus, aber auch mein Recht. Und mehr
als das: meine Pflicht! Die Pflicht des Egoismus, die da vorschreibt, sich nicht
drangsalieren zu lassen, sondern sich zur Wehr zu setzen; zu zertreten, wenn man
nicht selbst zertreten werden will. Mögen sie richten, die da die Gewalt haben,
wenn die Gegenwehr sie nicht besiegt, allen ihren Kniffen und allen Spürnasen
zum Trotz. Dieser Richter, schlau, zäh, selbstbewußt — er würde auch nicht

bezogen können. Und die Hamburger Alte — —! Der Drache gegen ihn vorge-
gangen? Er wollte sie in ein Licht stellen — in ein Licht — — sie sollte es
bereuen! Aber wenn sie ihm an den Wagen fuhrten, wegen Betrug — Geld-
strafe, kurze Haft — das Gewitter würde bald vorüber ziehen. Und das andere —!
Das war fern, das drohte noch ohne Donner und Blitz, das am Horizont schwarz
aufgestiegen und ohne Unheil wieder versunken war . . .

Auch die Weihnachtszeit ging zu Ende und die Zeit der beiden Feste
vorüber.

Die Untersuchung zog sich noch hin, dann kam die Hauptverhandlung vor
dem Schwurgerichte.

Detlev Dibelkop fühlte sich nun siegesgewiß, und auch sein Verteidiger teilte
die Hoffnung auf einen günstigen Ausgang.

Als der Angeklagte um die achte Morgenstunde nach dem Landgericht ab-
geholt wurde und auf dem Flur des Untersuchungsgefängnisses auf den Inspektor
traf, blieb er vor diesem stehen, fixierte ihn, verbeugte sich ironisch und sagte:
„Es wird mir ein besonderes Vergnügen sein, mich Ihres werten Andenkens
außerhalb diesen Mauern zu freuen. Ich habe die Ehre — e — e“ —

Er ging mit unterdrücktem Lachen.

Der Zuhörerraum im Schwurgerichtssaal war dicht besetzt. Dibelkop er-
blickte, als er auf der Angeklagtenbank Platz genommen hatte und dreist musternd
Umshau hielt, unter den Neugierigen nur wenige bekannte, meist gleichgültige
Gesichter. Seine Interesse wurde erst rege, als er von der Zeugenliste die Namen
der beiden Damen Wichbern verlesen hörte und hinter diesen der Hamburger
Arzt, der seinerzeit Frau Dibelkop behandelt hatte, ferner Martin Blank,
der Kommissar Grotthus und der Droschkenführer G. E. Uffel aus Altona
folgten.

Zwickau, 20. Febr. Wie amlich mitgeteilt wird, sind heute bei der Tageslicht 2220 Bergarbeiter fortgeblieben. Die Ausländigen wurden heute entlassen. Nach Angabe des Streikkomitees sind insgesamt 5700 Bergleute ausständig.

Berlin, 20. Febr. Das Befinden des Abgeordneten Dr. Lieber macht weitere Fortschritte zum Besseren. Der Patient hat auch in der vergangenen Nacht sich eines guten Schlafes erfreuen dürfen. Der Appetit ist andauernd gut, sodass die Hoffnung auf baldige Genesung immer mehr zunimmt.

Berlin, 20. Febr. Gestern haben hier 6000 Möbeltischler und 500 Möbelpolierer in 150 Werkstätten die Arbeit niedergelegt. Ein Teil der in denselben Werkstätten beschäftigten Maschinenarbeiter will sich ebenfalls dem Ausstände anschließen.

Berlin, 20. Febr. In einer heute Vormittag abgehaltenen Versammlung der ausständigen Tischler wurde mitgeteilt, daß etwa 60 Meister die Forderungen der Ausständigen anerkannt haben und insfolgedessen etwa 800 Gesellen weiter arbeiten. Die Gesamtzahl der Ausständigen soll sich auf rund 7500 belaufen, dürfte sich aber in den nächsten Tagen bedeutend erhöhen.

Berlin, 20. Febr. In der Budget-Kommission des Reichstages wurde heute die Beratung des Extra-Ordinariums des Militäretats fortgesetzt. Für Beschluß waren als erste Baurate für eine Kavalleriefaserne 300 000 M gefordert. Hier wurden zunächst nur 15 000 M bewilligt für einen Entwurf.

Kiel, 18. Febr. Zu Ehren des Prinzen Heinrich veranstaltete die Bürgerschaft einen Festzug an dem etwa 10 000 Beamte, Studenten, Mitglieder der Militär- und Kriegervereine, Angehörige der Kaiserweife und der Privatwerften, sowie Mitglieder von Gesangs-, Sports-, Schützen- und gewerblichen Vereinen teilnahmen. Der Zug, in welchem auch zahlreiche Festwagen sich befanden, bewegte sich geschlossen durch den Schloßhof, wo Prinz Heinrich mit dem Prinzen Waldemar auf der Freitreppe die begeisterten Hurrarufe der einzelnen Gruppen freundlich entgegennahm, während die Prinzessin Irene mit dem Prinzen Sigismund, dem Erbprinzen und der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen vom Fenster der Huldigung zusahen. Nach dem Vorbemarsch nahmen auf Einladung des Prinzen Heinrich die Vorstände der einzelnen Vereine, Korporationen und Beamtungen im Rittersaale des Schlosses Aufstellung, wo der Vorsitzende des Festausschusses, Dr. Eckhardt, eine Ansprache an den Prinzen hielt, in der er der Freude der Einwohnerschaft Kiels über die glückliche Heimkehr Ausdruck verlieh. Der Prinz erwiderte, daß nicht ihm, sondern vor allem dem deutschen Kaiser der Dank gebühre. Der Prinz ehrte jeden der Anwesenden durch Händedruck und bat, allen Beteiligten seinen herzlichsten Dank auszusprechen. — Eine Deputation der Technischen Hochschule in Charlottenburg überreichte heute dem Prinzen das Diplom als Doktor-Ingenieur.

Kiel, 19. Febr. Prinz Heinrich sandte ein Schreiben an den Oberbürgermeister, worin er „mit bewegtem Herzen für die ihm gewordene überaus warme Begrüßung seitens aller Schichten der Bevölkerung von Kiel dankt und allen versichert, daß er, eingedenk des alten Spruches: Treue um Treue

die erhebenden Kundgebungen dieser Tage niemals vergessen werde.“

Der Krieg in Südafrika.

Berlin, 20. Febr. Das Berl. Tageblatt meldet aus Brüssel: Die Kriegslage ist unverändert. Nur soviel steht fest, daß der Entschluß von Kimberley kein Sieg ist, sondern als die Folge der strategischen Pläne des Generals Cronje anzusehen ist. Dieser erhielt die Nachricht von dem doppelten englischen Angriff und gab deshalb Kimberley auf, welches für den Krieg selbst keinerlei Bedeutung besitzt. Alles weitere hängt jetzt von den Erfolgen der Buren bei Munsburg ab, weil dadurch die Rückzugslinie Roberts bedroht wird.

Berlin, 20. Febr. Das Berl. Tageblatt meldet aus London: Es ist außer Zweifel, daß die Buren eine große Anzahl Proviantwagen und viel Vieh den Engländern fortgenommen haben. Angeblich hat die englische Nachhut dies gesehen lassen, um den Vormarsch nicht aufzuhalten. Nach dem Beständnis eines Korrespondenten ist die von den Buren gemachte Beute so groß, daß sie Schwierigkeiten haben werden, sie fortzubringen und daß sie ihnen in nächster Zeit wahrscheinlich wieder abgenommen werden dürfte.

Berlin, 20. Febr. Das Berl. Tageblatt meldet aus London: Bei Colerberg wurde von den Buren das gesamte Wilshire-Regiment aufgerieben. Ein Staboffizier ist tot. Ein Offizier mit 140 Mann wurden gefangen genommen.

London, 20. Febr. Einer Daily Mail-Meldung vom Samstag aus Kimberley zufolge, welche nach dem Robberfluß per Heliograph gemeldet wurde, hat General Frensch 8000 Mann britischer Truppen und 76 Geschütze. Die Buren bombardierten Kimberley noch wenige Stunden vor der Ankunft des Generals Frensch.

London, 20. Febr. Aus Pretoria wird über Lorenzo Marques gemeldet, daß General Cronje außer der Beschlagnahme von Lebensmitteln, welche für Kimberley bestimmt waren, auch eine Anzahl Engländer gefangen genommen hat. Er berichtet, daß verschiedene Gefechte in der Umgegend von Kimberley stattgefunden haben. Den letzten Nachrichten zufolge behaupteten die Buren ihre Stellungen.

London, 20. Febr. Die Times veröffentlicht folgendes Telegramm aus dem Lager von Birds River vom 18. Februar: Unsere Stellungen sind unverändert. Das Feuer hat vollständig aufgehört. Wir glauben, daß die Buren sich zurückgezogen haben. Die den Buren abgenommenen Munitionskisten und Proviant-Vorräte sind in unser Lager gebracht worden. Stormberg ist gestern von uns eingenommen worden. Die Buren ziehen sich endgültig nach Labuschagers-Beck-Drift zurück. Eine Anzahl Wagen ist den Buren abgenommen worden. Unsere Truppen sind im Begriff, eine kleine feindliche Truppe, welche sich nach Jaxtown zurückzieht, zu verfolgen. Die Engländer, welche sich in Jacobsdal befinden, erklären, daß sie von den Buren gut behandelt worden seien. Alle Nachrichten über schlechte Behandlung sei erlogen.

London, 20. Febr. General Buller telegraphierte vom 18. ds. Mts.: Gestern umging ich die Flanke des Feindes. Das Regiment der Königin, welches auf dem Nordabhange des Berges Engolo

bewacht hatte, überschritt einen Paß, griff, unterstützt von dem Rest der Brigade Giltard, an und besetzte den südlichen Ausläufer des Monte Christo. Die vierte Brigade am westlichen Abhange, die Royal Welch-Füsiliers und der Rest der 6. Brigade griffen die östliche Flanke der feindlichen Stellung an, während die zweite Kavalleriebrigade auf der äußersten Rechten die Ostabhänge des Monte Christo bewachte und diejenigen Buren zurücktrieb, welche dort zu entkommen versuchten. Unser Artilleriefeuer, bei dem auch schweres Geschütz mitwirkte, richtete sich auf die Front, Flanke und Rücken des Feindes. Dieser leistete nur geringen Widerstand, verließ seine starke Stellung und wurde über den Tugela zurückgedrängt. Ich nahm mehrere Lager weg, ferner einen Wagen mit Munition mehrere Wagen mit Vorräten und machte einige Gefangene. Die Hitze war intensiv und das Terrain äußerst schwierig. Die Energie und das Ungestüm der Truppen war erfreulich zu sehen. Unsere Verluste sind nicht schwer.

London, 20. Febr. Aus best informierter Quelle verlautet, England beabsichtige bei Gelegenheit des 46. Jahrestages der Unabhängigkeitserklärung des Freistaates einen großen Schlag zu führen. Lord Roberts soll beauftragt sein, an diesem Tage eine Proklamation an die Bürger des Freistaates zu erlassen, worin er ihnen das Versprechen erteilt, ihre Unabhängigkeit zu sichern, wenn sie die Waffen niederlegen, ihre Verbündeten aufgeben und England allein mit Transvaal abrechnen lassen.

Arbeitsnachweis der Allgemeinen Arbeits-Nachweis-Anstalt Pforzheim.

Gymnasiumstraße Nr. 11. Telefon 430.

Stellen finden:

1 tüchtiger Viehfütterer, 1 Pferdebesitzer für Landwirtschaft, 5 Gärtner, 1 Hafner, Scheidenarbeiter nach auswärts, 2 jüngere Blechner, 1 Installateur für Mühlwerke, 2 Feuerschmiede, 1 Beschlagschmied, 2 Jungschmiede, 1 jung. Messerschmied, 1 Instrumentenmacher, 2 Wagner, 1 Buchbinder nach auswärts, 1 jüngerer Buchbinder für hier, 1 Holzbildhauer, jüngere Bäcker, Schneider für Kleinfuß, Schuhmacher, 1 Friseur.

Lehrstellen finden:

Bäcker, Gärtner, Blechner, Schneider, Tapeziere, Goldarbeiter, Fassler, Graveure, Kettenmacher etc.

Weibliche Abteilung:

Stellen finden:

Dienstmädchen die kochen können, Hausmädchen für Geschäfte- und Privathäuser, Spülmädchen, Köchinnen in Restaurationen auf sofort oder später, Mädchen die servieren können auf sofort. Einige jüngere Mädchen für leichte Arbeit. Eine jüngere Ausläuferin.

Arbeit suchen:

Maurer, Zimmerleute, Steinbauer, Steinbrecher, Maler, Aechter, Viehfütterer, Metzler, Schlosser, Eisendreher, Schreiner, Glaser, Küfer, Kupfer, Müller, Bierbrauer, Handknechte, Erdarbeiter, Fuhrknechte, Ausläufer etc.

Die Verwaltung.

Reklometeil.

Linde's ist der beste Kaffee-Zusatz für Jedermann, der eine gute Tasse Kaffee trinken will.

Frau Wichbern verweilte in einem separaten Zimmer. Sie hatte am Tage vor der Verhandlung den Gerichtspräsidenten aufgesucht und um die Gewährung einer Einrichtung gebeten, die sie vor der lästigen Berührung mit den übrigen Zeugen schützte. „Unter Ihnen befindet sich meine Nichte, der an dieser Stelle mir zu begnügen nicht genehm wäre. Ich bin gegen sie verstimmt, und wie ich ihren Besuch abgelehnt habe, so wünsche ich auch hier ein Kreuzen unserer Wege zu vermeiden. Außerdem: ich fühle mich leidend, ernstlich leidend, und bedarf der Schonung, wenn ich den Aufregungen der Verhandlung gewachsen sein soll.“ Sie hatte das noch weiter ausgeführt und von dem Präsidenten die erbetene Zusage erhalten. Als bei dem Aufrufe der Zeugen und Sachverständigen ihr Name genannt wurde, bemerkte der Präsident, die Zeugin sei im Gerichtsgebäude anwesend, von ihm aber, weil kränzlich, bis zu ihrer Vernehmung dispensiert.

Nach den üblichen Formalitäten über die Personalien des Angeklagten und der Verlesung des Beschlusses über die Eröffnung des Hauptverfahrens erfolgte die Vernehmung des Beschuldigten.

„Sie sind des Betruges und des Mordes beschuldigt,“ begann der Präsident. „Ich frage zunächst: bekennen Sie sich des Betruges, begangen an Frau Anna Wichbern in Hamburg, schuldig?“

„Nein,“ antwortete Odelop.

„Bekennen Sie sich des Mordes an Ihrem Bruder, dem Bauern Hans Odelop in Reidenborn schuldig?“

„Nein.“

Der Angeklagte zeigte den Kreuzfragen des Präsidenten gegenüber eine überlegene Ruhe, die auch keine merkliche Erschütterung erlitt, als Frau Wichbern

als Zeugin vorgelesen wurde, ihn keines Blickes würdigte und kalt ihre ihn belastenden Aussagen machte.

„Sie erschien bleich und abgepannt und die Begründung ihrer anfänglichen Dispensation mit Krankheit nicht unberechtigt. Ihr Schwur klang eintönig.“

„Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß ich nach besten Wissen, die reine Wahrheit sagen, nichts verschweigen und nichts hinzufügen werde. So wahr mir Gott helfe.“

„Sie hatten,“ begann der Präsident, „den Angeklagten, ehemaligen Rechtskonsulenten Odelop, mit Wahrnehmung Ihrer Interessen in einem bestimmten Falle beauftragt. Ich ersuche Sie, uns hierüber Auskunft zu geben.“

„Ich hatte dem Rechtskonsulenten Odelop die Vermittlung zwischen einer Verwandten und mir anvertraut,“ erklärte die Zeugin nervös. „Die Verwandte, die Tochter meines verstorbenen Bruders, hatte nach dem Tode ihres Vaters mein Ansuchen, zu mir zu kommen, abgelehnt, und da sie in mir nicht sympathischen Kreisen lebte, erteilte ich meinem Vertreter den Auftrag, meine Nichte aufzuklären und dann sich zu bemühen, ihre Beziehungen zu dem Vormund und ihrem Geliebten zu lösen. Ich hielt mich zu diesem Schritt berechtigt und verpflichtet, weil mein Sachverwalter die Verhältnisse, in denen meine Verwandte lebte, in den trübsten Farben malte, und ihren Geliebten derart als einen beschränkten bäuerischen Burschen hinstellte, daß mir ihre Neigung zu diesem nur als eine Verwirrung erscheinen konnte. Ich muß hinzufügen, daß ich den ländlichen Verhältnissen ein um so größeres Vorurteil entgegenbrachte, je weniger ich sie kannte und je mehr ich — die gewohnten überschätzte.“

Es war ihr anzusehen, daß das geringe Zugeständnis sie peinigte.

(Fortsetzung folgt.)



Ämtliche Bekanntmachungen.

**Altburg.
Kalksteinlieferungs-
Accord.**

Am Montag, den 26. Februar, mittags 2 Uhr, wird auf hiesigem Rathause die Lieferung von ca. 55 cbm Kalksteinen pro Jahr auf die hiesigen Straßen und Ortswege auf 3 Jahre im Abstreich vergeben.
Gemeinderat.

**Wärzbad.
Lang- u. Brennholz-
Verkauf.**

Am Donnerstag, den 1. März d. J., von vormittags 10 Uhr an, verkauft die Gemeinde auf dem Rathaus dahier aus dem Gemeinwald Abt. Hesel, Bischerberg, B. Schreibe u. Hardt: Langholz: 825 Stüd mit 729 Fm. (662 Forch'n u. 163 Tannen), ferner 145 Rm Brennholz, Scheiter, Brügel und Anbruch.
Gemeinderat.

**Holzbronn.
Langholz-Verkauf.**

Die Gemeinde verkauft am Samstag, den 24. Febr. 1900, nachm. 1 Uhr auf dem Rathaus hier:
Aus Gemeinwald Tannenhäule an der Staatsstraße Calw-Wildberg:
Langholz 6,00 Fhm. III. Kl.,
5,13 " IV. "
1,03 " V. "
Sägholz 1,31 " I. "
2,52 " II. "
0,32 " III. "
16,31 "
Aus Gemeinwald Hardt:
Forch'n 27,43 Fhm. III. Kl.,
41,90 " IV. "
Sägholz 2,15 " I. "
3,96 " II. "
75,44 "
Aus Gemeinwald Bahn:
Eichen 6,68 Fhm,
zum Teil schön.
Gemeindepflege.
Rothfuß.

**Neuenbürg.
Steinlieferungs-
Accord.**

Am Montag, den 26. Febr. 1900, nachmittags 4 1/2 Uhr, wird auf dem Rathause in Liebenzell die Lieferung von 41 cbm blauen Ruffelkalksteinen auf die Straße von Liebenzell nach Schömberg im öffentlichen Abstreich vergeben.
Den 16. Februar 1900.
Oberamtspflege.
Rübler.

**Stammheim.
Im Vollstreckungswege**
wird am Dienstag, den 27. Febr., nachmittags 1 Uhr, vor dem Rathaus gegen sogleich bare Bezahlung
eine Kuh
versteigert.
Gerichtsvollzieher
Schle.

Privat-Anzeigen.

W.-V.

Heute Donnerstag abend 8 Uhr
Monatsversammlung
im „Schwanen“.

Nächste Woche bacht
Laugenbrekeln

Georg Frank,
Biergasse.

Stets frischen

Zwieback

empfiehlt
Bäder Gakenheimer.

Filz- und Seidenhüte

in neuen modernen Formen und Farben,
sowie schöne Auswahl in

Konfirmantenhüten

empfiehlt zu billigen Preisen
Luis Schill Wwe.

**Zu Konfirmations-
geschenken**

empfiehlt ich
Kragen
in Seintwand, Gummi und Papier,
Cravatten, Hosenträger
und Portemonnaies
in schöner Auswahl
G. Pfeiffer.

feinste Bonbons!

ff. Rocks & Drops 1/2 kg. 50 ¢,
Differ. Bonbons " " 1,20,
Pralinen " " 1,--.

Chocolade

ohne jeden Zusatz 1/2 kg. 90 ¢,

Kaffee

roh und gebrannt,
1/2 kg. 1,-- , 1,20, 1,40, 1,60.

Süßbutter,

jeden Tag frisch eintr. fessend,
pr. Pfd. 1,15,

bei
**P. Weiler, Conditior
a. Markt.**
Zugleich empfehle mein bekanntes
Süßmittel.

**Frishgewässerte
Stockfische**

sind fortwährend zu haben bei
A. Mörsch.

Eine freundliche
Wohnung

von 2 Zimmern ist bis 1. April oder
später zu vermieten. Zu erf. bei der
Expd. d. Bl.

4 Rm. dürres

Tannenholz

sind zu verkaufen. Von wem, sagt die
Red. ds. Blattes.

Ca. 20 Ztr. gut eingedrahtes
Heu und Oehmd

(Bergfutter) billig zu verkaufen.
Von wem, sagt die Redaktion d. Bl.

Sirfan, den 19. Febr. 1900.

Codes-Anzeige.

Schmerzfüllt gebe ich teilnehmenden Freunden
und Bekannten davon Kenntnis, daß heute Nachmittag
5 Uhr mein l. Gatte, Bruder, Schwager und Onkel



August Kilgus,

Schneidermeister,

unerwartet rasch an einem Blutsturz im Alter von
52 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:
die tieftrauernde Gattin:

Katharine Kilgus geb. Dollmershäuser.

Beerbigung Donnerstag nachmittags 2 Uhr.

Liebelsberg.

Danklagung.

Für die uns entgegengebrachte liebevolle Teilnahme
bei dem Unglück, das unsern l. Sohn



Johann Georg

betroffen, für die trostreichen Worte des Hrn. Geistlichen,
der hiesigen Feuerwehr und Allen von nah und fern,
welche den Verschiedenen zu seiner letzten Ruhestätte be-
gleiteten, wobei besonders aber auch für den ehrenden Nachruf
an seinem Grabe sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Gemeindepfleger **Braun**
mit Frau u. Kindern.

Garantirt frische Eier

sind in unserer Verkaufsstelle bei Hrn. Gatenmann, Biergasse, wieder fortwährend
zu haben und empfehlen solche zu geneigter Abnahme.

Calwer Bezirksverein für Geflügelzucht
und Vogelschutz.

Gleichzeitig ersuchen wir unsere Mitglieder, an obgenannte Verkaufsstelle
unter den daseibst zu erfahrenden Bedingungen abzuliefern.

Gesangbücher in großer Auswahl bei
Emil Georgii.

**Mariazeller
Magentropfen**



unentbehrliches, altbekanntes Haus- u. Volksmittel

besonders wirkend bei Krankheiten des Magens, bei Appetit-
losigkeit, Schwäche des Magens, Uebelriechendem Athem,
Blähung, saurem Aufstogen, Sodbrennen, übermäßiger
Schleimproduction, Sibil und Erbrechen, Magenkrampf,
Hartleibigkeit oder Verstopfung. — Auch bei Kopfschmerz,
falls er vom Magen herrührt, Uebelriechen des Magens mit
Speien und Geräuschen, Würmer-, Leber- und Sodbrenn-
hallenden als heilsamstes Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller
Magentropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt,
nach Hunderte von Probenzeugnissen.

Preis einer halben Lotte sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppellotte Mk. 1.40.
General-Vertrieb durch Apotheker Carl Brady, Apotheke „Zum König von
Ungarn“, Wien, I. Fleischmarkt.

Die Mariazeller Magentropfen sind nicht zu haben:

in Calw: Alte Apotheke, in Liebenzell: Karl Mohl,
in Geinach: Jul. Kopp.

Vereitungsanweisung: Ein- bis zweimal, je nach Alter und Vertheilung. —
Nehmen groß gelassen in 1000 Gern. 80procent. Weingeist 3 Tage hindurch digerirt (aufsteigen),
dann filtern 400 Gern. abfiltrirt. In dem so gewonnenen Filtrat werden 10 Gern. brauner
Pflanzliche, Thymol, rothes Sandelholz, Kalmus, Sassafras, Wachholder-Beeren-Masgel je ein und
beimischen Gern. Ingeheimt groß gelassen 3 Tage hindurch digerirt (aufsteigen), dann gut ab-
geseigt und filtrirt. Product 100 Gern.

Zu Fastnachtsskrapfen
(Berliner Pfannkuchen) ist

PALMIN

vorzüglich verwendbar. Palmin ist ein unverfälschtes Pflanzenfett, sehr
appetitlich und leicht verwendbar. 1 Pf. Palmin à 65 ¢ = 1/2 Pf. Butter,
folglich 50 % Ersparnis. Die Niederlagen sind durch Plakate erkenntlich.
Generalvertreter: **Gebr. Martin, Stuttgart, Olgastr. 15.**



Concordia Calw.



Unser
Fastnachtskränzchen
mit humoristischen Aufführungen

findet am
Samstag, den 24. Februar,
von abends 7 Uhr an,
im **J. Dreiß'schen Saale** statt.

Die verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen
sind freundlichst eingeladen.

Sämtliche Masken (Herren und Damen) haben
eine Karte zu lösen und beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 M.
Karten können bei Hrn. Zahntechn. Bayer und abends an der Kasse ge-
löst werden.

Der Ausschuss.

Konfirmationsgeschenken

Schreibmappen,
Schreibzeuge,
Briefbeschwerer,
Brieftaschen,
Notes,
Portemonnaies,
Papier-Ausstattungen,
Monogramm-Papiere,
Vergiftmeinnichte,

empfehle ich

Postkarten-Albums,
Photographie-,
Poesie- und Schreibalbums,
Glas-Photographien,
Ansichten aus
Württemberg und Baden,
Photographie-
Rahmen und -Ständer,
Gedicht- und Tagebücher.

Emil Georgii.
Telefon 16.

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit des
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„Pfeilring“ Pfeilring-Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.



Wer gut geschmiert hat, der gut fährt,
Ist auch beim Schuhwerk altbewährt.
Das Leder bleibt dann wasserfest,
Geschmeidig, weich und springt d'rum nicht.
Doch ist's nicht gleich, mit was man schmirt.
Ich hab's manches schon probiert:
Jetzt bleib ich **Gentner's Schuhfett** treu;
Ich fand, daß es das Beste sei.

Zu haben
in den meisten Geschäften.

Fabrikant:

Schutzmarke. **Carl Gentner, Göppingen.**

Malerslehrling

Ein wohlzogener, gutgeschulter
Knabe, welcher schon etwas zeichnen
kann und Lust hat, das Malergewerbe
zu erlernen, findet eine gute Lehrstelle bei
J. Hespeler, Maler,
Magold.

Stammheim.
Einen jüngeren

Snecht

für die Landwirtschaft sucht sofort
Johs. Kirchherr
beim Adler.

Hen und Oehnd

haben zu verkaufen
Geschw. Eppinger.

Letzten Mittwoch (Markt) abend ging
ein wollener Pferdeteppich, grau kar-
riert, mit roter Einfassung und rotem
Ramenzeichen J. N., sowie ein grauer
älterer Heberzieher auf der Straße
von Althengstett nach Calw

versoren.

Der redliche Finder wolle beides gegen
Belohnung abgeben im „Schiff“ in
Calw.

Schweineschmalz

garantiert reines, empfiehlt billigst
G. Pfeiffer.



Denfringen.
Am Dienstag, den 27. Febr.,
mittags 12 Uhr, verkauft die Unter-
zeichnete wegen Wegzugs einen voll-
ständigen

Melgerhandwerkzeug,
wobei einen schönen zusammengesetzten
Wiegenblock, sowie die

Wirtschaftseinrichtung.
Frau **Döfnerwirt Erbele Dwe.**



Ratten- und Mäusewürste
„GLIRES“
D. R. M. S. 25 233.

Massenvertilgungsmittel für Ratten und
Mäuse.
Unschädlich für Menschen u. Haustiere.
à Stk. 1,00, 60, 30 Pfg.

Alleiniger Fabrikant:
Robert Paul & Co., Leipzig.

Zu haben in Calw in beiden
Apotheken, in Weil der Stadt: Apo-
theke Bolz.

Calw.
Einen wohlzogenen jungen Menschen
nimmt in die

Lehre

Schad, Rüfer.

Sindelfingen.

Sattlerlehrling.

Ein solcher findet unter günstigen
Bedingungen eine Lehrstelle.

G. Ganzhorn,
Sattler und Tapezier.

Teinach.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen Jungen nimmt unter
günstigen Bedingungen in die Lehre
Carl Siegel, Schmiedmeister.

Auf unserem Comptoir zur Thal-
mühle findet ein Sohn achtbarer Eltern
kaufmännische

Lehrstelle.

H. Kalb & Cie.

Ein jüngeres, ehrliches
Mädchen

auf 1. April für kleine Familie nach
Stuttgart gesucht.

Näheres durch die Red. ds. Bl.

Ein Lehrling

kann unter günstigen Bedingungen ein-
treten bei

P. Weiler, Conditior.

Lehrlingsgesuch.

Zwei Lehrlinge können sofort oder
nach der Konfirmation bei gutem Lohn
eintreten.

G. Schneider,
Cipser- und Malergeschäft,
Altensteig.

Zwei elegante

Bernerwägle,

auf Freiwägen, hat zu verkaufen
der Obige.

Snecht gesucht.

Ein fleißiger junger Mensch im Alter
von 17-18 Jahren, oder ein ordent-
licher Wochenlöhner, welcher 2 Pferde
versetzen kann, wird zu baldigem Eintritt
bei hohem Lohn gesucht.

Näheres bei der Exped. ds. Bl.

Gültlingen.

Große Hundebörse



am **Matthiasfeiertag** im
Gasthaus J. Döfner.

Kaufen Sie

sich zur
Erhaltung
der
Schuhe

nur „Krebs-Fett“

und Sie

werden nie über
naße Füße zu
klagen haben, denn
Krebs-Fett erhält
die Schuhe

nur

und macht sie wasserfest.

Dosen à 10, 20 u. 40 Pfg. sind zu
haben bei

Eugen Dreiss in Calw.

Otto Jübler in Sinsau.

Gustav Veil in Liebenzell.

Krebs-Fett.



Calw. Fruchtpreise am 17. Februar 1900.

Getreide- Gattungen	Vor- iger Reif	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Betrag	Zu- fü- ger Ver- kauf	Im Rest gebl.	Höchst- Preis		Wahrer Mittel- Preis		Rieder- ster Preis		Ver- kaufs- Summe		Begen den vor. Durch- schnitts- preis	
						M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	27	27	27	—	5	80	5	68	5	50	153	30	—	2
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	—	35	35	35	—	7	—	6	72	6	50	235	20	—	19
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	2	62	64	62	2	—	—	—	—	—	—	388	50	—	—

Schrankenmeister **W. Schwämmle.**

